

Lernen möchte gelernt sein!

Häufig kommen Kinder aufs Gymnasium, die ohne große Anstrengung durch die Grundschule gingen. Auf dem Gymnasium jedoch wird das Kind in der Regel nicht ohne zusätzliche Übung auskommen. Zeigen Sie Ihrem Kind, wie es richtig lernen kann. Hier einige Tipps zur Motivationssteigerung und zum effektiven Lernen.

1 Häufig können sich Kinder Ende der 4. Klasse die Lernzeit noch nicht richtig einteilen. Gehen Sie mit Ihrem Kind die zu bewältigenden Aufgaben durch und sortieren Sie gemeinsam, was dringend zu erledigen ist, und was noch etwas warten kann.

Ideal geeignet ist dafür der Einstiegstest in der Buchreihe „Fit fürs Gymnasium“, bei der es Bände zu Englisch, Deutsch und Mathematik gibt.

2 Erstellen Sie einen Lernplan mit Übungseinheiten, die nicht länger als 30 Minuten dauern sollten. Hat Ihr Kind im Einstiegstest in einem Bereich (beispielsweise in der Grammatik) noch Lücken gezeigt, in anderen dagegen weniger, sollte die Grammatik zunächst intensiver geübt werden.

Hier hilft der Lernplaner, den Sie auf Seite 6 in „Fit fürs Gymnasium“ finden

3 Ihr Kind sollte beim Üben Erfolgserlebnisse haben. Deshalb sollte der Lernerfolg kleinschrittig mithilfe der Lösungsseiten am Schluss jedes Bandes überprüft werden.

4 Bei **besonders ungeliebten** Aufgaben hilft manchmal ein Belohnungssystem. Beispielsweise kann Ihr Kind nach einer bestimmten Anzahl an richtig gelösten Aufgaben bunte Belohnungspunkte sammeln, mit denen sich Ihr Kind etwas wünschen darf. Ein Belohnungssystem sollte aber immer die Ausnahme bleiben!

5 Wenn sich Ihr Kind Wissen aneignen muss, sollten Sie herausfinden, auf welchem „Wahrnehmungskanal“ es sich Dinge am schnellsten merken kann.

Manche Menschen lernen am besten, indem sie Inhalte aufschreiben, andere müssen die Inhalte hören, andere lernen am besten, wenn sie Inhalte lesen. Finden Sie zusammen mit ihrem Kind heraus, ob ihr Kind ein „optischer“, ein „akustischer“ oder ein „motorischer“ Lerntyp ist.

Ein „optischer Typ“ muss z. B. Wörter beim Rechtschreiben oder in der Fremdsprache lesen, ein „akustischer Typ“ muss diese hören und ein „motorischer Typ“ muss sie schreiben.

6 Versuchen Sie zusammen mit ihrem Kind herauszufinden, wann es am besten lernen kann. Stellen Sie zusätzliche Übungsphasen oder die Hausaufgaben auf den individuellen Rhythmus ihres Kindes ein, damit vermeidet man uneffektive Übungsphasen, die Kindern und Eltern viel Kraft kosten.

7 Das Kind (und Sie) sollten sich nicht zu viel vornehmen. Es ist besser kurz, aber häufig zu üben.

Daher haben die Aufgaben in „Fit fürs Gymnasium“ immer eine überschaubare Länge. Abwechslung erfreut: auch beim Lernen.

8 Spezialtipp für Englisch: Versuchen Sie doch einmal, Zuhause die englische Sprache spielerisch in den Alltag einzubauen. Machen Sie die englische Sprache zum Thema, wann immer es geht. So könnte Ihr Kind morgens beispielsweise seine „trousers“ anziehen und im Badezimmer seine „toothbrush“ und ein „towel“ benutzen. Oder sie begrüßen es morgens schon beim Frühstück mit „Good morning!“ und bieten ihm „cereal“ und „milk“ an. Sie könnten es auch fragen: „How are you today?“ oder ein kurzes Gespräch über das Wetter führen: „Look! It`s raining today.“ Ihr Kind versteht bestimmt sehr schnell, was Sie meinen, und steigt gerne in das Spiel ein. Eine andere Idee wäre es, beim Einkaufen einmal bewusst Ausschau nach englischen Produktnamen zu halten. Was sind eigentlich „Cornflakes“ oder was ist eine „Flatrate“? Natürlich können Sie auch von anderen Medien Gebrauch machen. Wenn Ihr Kind beispielweise Filme liebt: Warum nicht einmal die englische Version eines Kinderfilms auf DVD laufen lassen? Auch CDs mit englischen (Kinder-)Liedern oder Computerprogramme sind gut geeignet, um das Kind an die Fremdsprache heranzuführen. Wenn Ihr Kind gerne singt, singen sie doch auch einmal englischsprachige Kinderlieder, die es aus dem Kindergarten oder der Grundschule kennt, mit ihm (z. B. „Head and shoulders, knees and toes“) Oder hören sie bewusst englische Popsongs im Radio an und versuchen Sie die englischen Laute zu imitieren und (so gut es eben geht) mitzusingen. Vielleicht schaffen Sie sich ein englisches Bilderwörterbuch an, in dem Ihr Kind selbstständig blättern und nachschlagen kann, wenn es einen bestimmten Begriff sucht.

9 Unterstützen Sie Ihr Kind im Lernen, aber nehmen Sie ihm das Lernen nicht ab! Ihr Kind soll auf dem Gymnasium selbst Verantwortung für sein Lernen übernehmen. Deshalb sollten Sie ihrem Kind nur dort Unterstützung geben, wo es auch Hilfe benötigt.

10 Ihr Kind sollte trotz aller Anforderungen, die das Gymnasium stellt, die Freude am Lernen nicht verlieren. Mit kurzen, konzentrierten Übungsphasen in einer angenehmen Lernatmosphäre wird Ihr Kind die besten Lernerfolge erzielen.

Zur angenehmen Lernatmosphäre gehört ein aufgeräumter und geeigneter Lernplatz. Ein eigener Schreibtisch ist dafür ideal. Sorgen Sie für eine gute Beleuchtung. Fast noch wichtiger ist allerdings: Vermeiden Sie Druck und schlechte Laune. Bleiben Sie Mutter und Vater, werden Sie nicht Hilfslehrer.

Bei sich aufbauenden Schwierigkeiten ist es hilfreich, sich mit dem Klassenlehrer, der Klassenlehrerin in Verbindung zu setzen. Gemeinsam werden die besseren Entscheidungen getroffen.